

Für die Kehrwerte obiger Größen 1. bis 5. könnte man folgende Benennungen gebrauchen:

mittlere Verdünnung,	SI-Einheit m ³ /ent,
mittleres Umfeld,	SI-Einheit m ² /ent,
mittlerer Abstand,	SI-Einheit m/ent,
mittlere Begleitmasse,	SI-Einheit kg/ent,
mittlere Dauer,	SI-Einheit s/ent.

Es bleiben die Quotienten jeweils gleichartiger Größen, wie zuvor unter 1. bis 5. definiert. Diese haben die SI-Einheit 1 und man sieht ihnen ihre Herkunft nicht an. Das ist auch richtig so, denn eine Leukozytendifferenzierung sollte, gleichviel, ob durchflußcytochemisch oder im Ausstrich vorgenommen, aufeinander abbildbare Ergebnisse liefern.

Nach DIN 1310 (s.o.) gelten für derartige Verhältnisgrößen die Benennungen

-anteil, wenn auf die Gesamtanzahl,
-verhältnis, wenn auf einen spezifizierten, anderen Bestandteil bezogen wird.

Also: Eosinophilenanteil, Reticulozytenverhältnis.

Im vorstehenden sind die meßtechnisch bedeutsamen Größen, die sich auf abzählbare Entitäten beziehen, vorgestellt worden. Ob sich die meßfehlertheoretische Behandlung der sog. „Zählgrößen“ wirklich so sehr von jener der „Meßgrößen“ unterscheidet, hat Herr Jesdinsky dargelegt. Ich würde große Schwierigkeiten in der Entscheidung finden, ob man einen Photonenstrom, über den mittleren Dynodenstrom des Sekundärelektronenvervielfachers (SEV) gemessen, anders behandeln sollte, als einen mit demselben SEV in der Betriebsart Photonenzähler auf Impulse abgezählten. Ist ein Analog-Digital-Wandler, bei dem die Zeitimpulse abgezählt werden, bis ein Kondensator aufgeladen ist, ein Zählgerät? Ist ein Ratemeter ein Meßgerät? Bei großen Anzahlen konvergieren Binomial- und Poisson-Verteilung zur Normalverteilung. Aus systematischen Gründen sollte man eher alle Ergebnisse, die mit Hilfe geeigneter Transducer in ein Ausgangssignal eines elektronischen Meßgerätes umgewandelt werden, von der diskreten Natur des Elektronenflusses her als „Zählgrößen“ behandeln. Die bisher bekannten Ursachen des „Verstärkerrauschens“ werden sämtlich als diskrete Energieübertragungen auf molekularer Ebene gedeutet.

Anschrift des Verfassers:
Dr. rer. nat. A. v. Klein-Wisenberg
Am Lindacker 3
7800 Freiburg



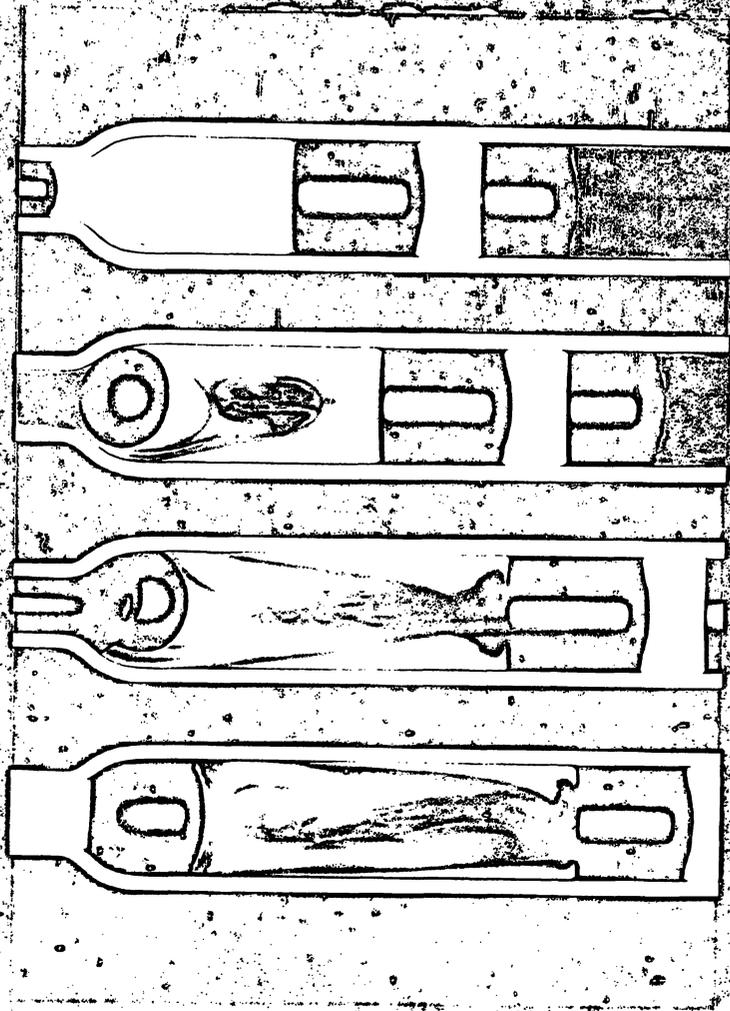
Für die Laboratoriumsmedizin wichtige Abkürzungen von Körperschaften und Institutionen

Durch die zunehmende Fülle von Abkürzungen wird allmählich eine eigene Sprache entwickelt, die ein Vokabular erfordert. Es gibt kaum noch einen Vorgang, bei dem man nicht auf eine Abfolge von Buchstaben stößt, die entweder völlig unverständlich erscheint oder der eine andere Bedeutung beigemessen wird. So könnte BGA auch „Berliner Gasanstalt“ heißen, wodurch der Leser verunsichert wird.

Da es für wissenschaftliche Gesellschaften, Institutionen und Berufsverbände bisher keine Aufstellung gibt, mit der man eine Abkürzung identifizieren könnte, haben wir uns bemüht, eine solche, soweit sie für die Laboratoriumsmedizin von Bedeutung ist, zusammenzustellen. Vollständigkeit konnte mit diesem ersten Versuch nicht erreicht werden; auch sind wir uns nicht sicher, ob in jedem Falle die Schreibweise stimmt, da kaum offizielle Unterlagen verwendet werden konnten. Wir bitten daher alle Leser, zur Vollständigkeit dieser Liste beizutragen und Schreibfehler zu berichtigen, um die Liste von Zeit zu Zeit auf den neuesten Stand zu bringen. Zuschriften erbitten wir an die INSTAND-Schriftleitung.

Kürzel	Ausgeschriebener Name
AAAS	American Association for the Advancement of Science
AABB	American Association for Blood Banking
AACC	American Association for Clinical Chemistry
AAMSI	Americ. Assoc. for Medical Statistics and Informatics
ACHEMA	Ausstellung für chemisches Apparatewesen
ACS	American Chemical Society
AEF	Ausschuß für Einheiten und Formelgrößen im DIN
AdF	Akademie der Fachärzte bei der Bundesärztekammer
AFNOR	Association Française de Normalisation
AMA	American Medical Association
ANACON	Analytical's Conference
ANSI	American National Standards Institution
AQS	Ausschuß für Qualitätssicherung u. Statistik im DIN
ASA	American Standards Association
ASCP	American Society of Clinical Pathology
BÄK	Bundesärztekammer
BAM	Bundesanstalt für Materialprüfung

Der neue Standard im Labor



Das revolutionäre
»KAPSEL CHEMIE«
System

CHEM

MEKA 85 20. - 23. Nov. 85

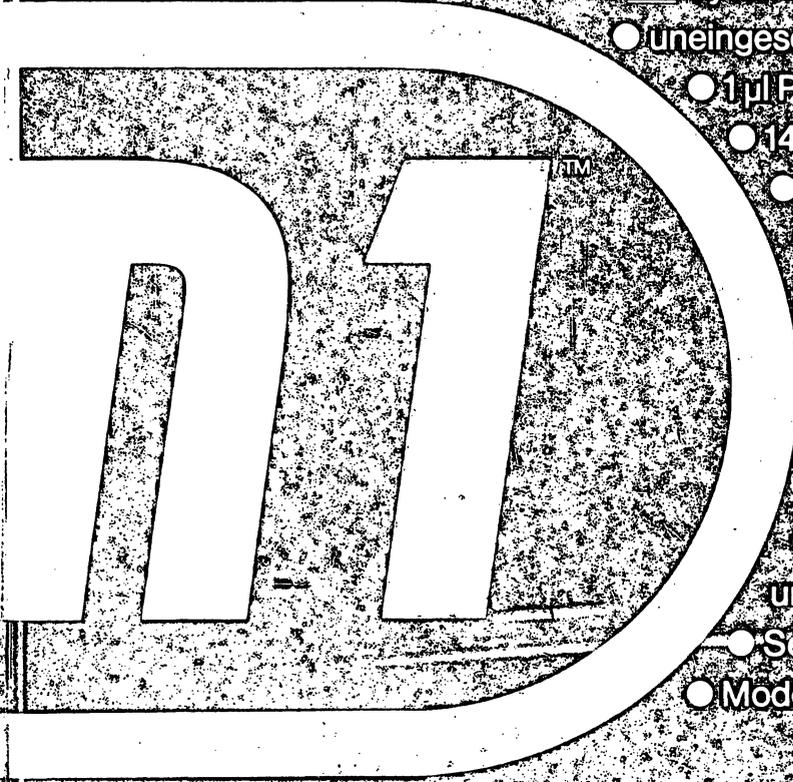


Halle 4
Stand 4A 27

TECHNICON® setzt mit der Einführung der revolutionären »KAPSEL CHEMIE« im TECHNICON® CHEM.1™ neue Maßstäbe für das klinisch-chemische Labor. Zuverlässigkeit, einfache Bedienung und Wirtschaftlichkeit sind Standard dieser neuen Systemgeneration.

TECHNICON® CHEM.1™

- Ein System für Routine und Notfall
- uneingeschränkte selektive Testanforderungen
- 1 µl Probevolumen
- 14 µl Reagenzvolumen
- 35 ständig verfügbare Methoden
- 1800 Einzelergebnisse pro Stunde
- 720 Proben pro Stunde
- 30 Tage Reagenzstabilität im System
- gebrauchsfertige Reagenzien
- Barcode identifizierte Proben und Reagenzien
- Selbstdiagnose Programm
- Modem Fehlersuche

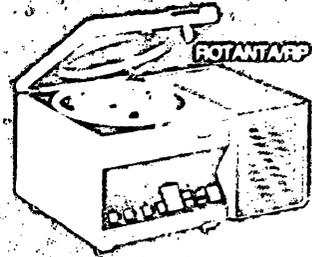


TECHNICON®

TECHNICON GmbH
im Rosengarten 11
D-6368 Bad Vilbel
Tel.: (0 61 01) 60 40
Telefax: (0 61 01) 60 41 00
Telex: 4 185 024

Drehzahlstabilität, Präzision, Reproduzierbarkeit verschiedener Laufprogramme, Störanfälligkeit, Laufruhe und Geräuscharmut, leichte Wartung und lange Lebensdauer sind Forderungen, die an Kühlzentrifugen gestellt werden.

HETTICH hat diesen Forderungen Rechnung getragen und Labor-Zentrifugen entwickelt und gebaut, deren sämtliche Funktionen



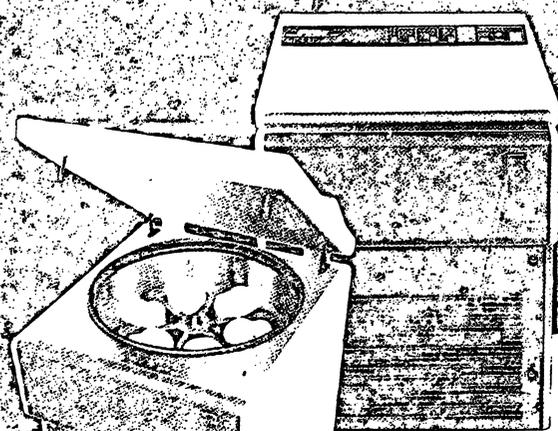
Mikroprozessor-gesteuert

ablaufen. Drehzahl, Laufzeit, Bremskraft, drehzahlgeführte An- und Auslaufzeiten und Temperatur werden über eine 10er Tastatur eingegeben und während der gesamten Einschaltzeit der Zentrifuge überwacht.

Über Programmtasten können 99 Programme gespeichert und abgerufen werden. Die in das wasser- und staubdichte Eingabefeld integrierten Leuchtziffern und Dioden geben über den Funktionszustand der Zentrifugen ständig Auskunft.

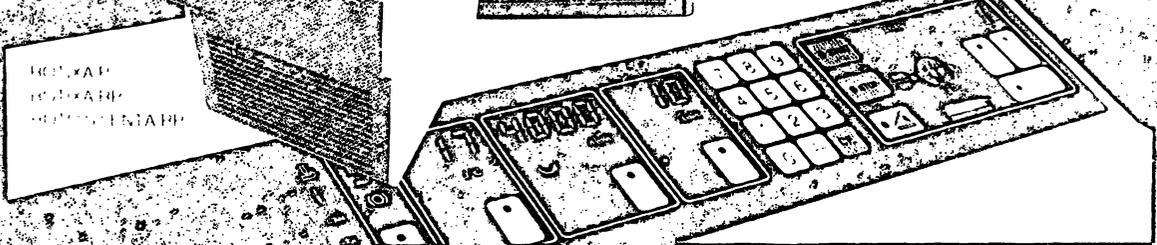
Wie alle Zentrifugen von HETTICH sind auch die ROTANTARP, ROTIXARP, ROTIXARP sowie die ROTO SILENTARP nach den neuesten Erkenntnissen der Zentrifugentechnik gefertigt und mit den international geforderten Sicherheitseinrichtungen ausgestattet.

In Verbindung mit einem umfangreichen Programm an Schleuderköpfen, Gehäusen und Gestellen aus dem Laborsystem leisten HETTICH-Zentrifugen in Labor und Klinik Außergewöhnliches. Bitte fordern Sie ausführliche Informationen an!



Hettich
ZENTRIFUGEN

Postfach 4255, D-7200 Tübingen
Telefon (071461) 705-0



ROTIXARP
ROTIXARP
ROTO SILENTARP

Kürzel	Ausgeschriebener Name
BCR	Bureau Communautaire de Reference (Bruxells)
BDL	Berufsverband Deutscher Laborärzte
BDMM	Berufsverband Deutscher Medizinischer Mikrobiologen
BGA	Bundesgesundheitsamt
BIPM	Bureau International des Poids et Mesures
BSI	British Standards Institution
BdO	Bundesverband der Ortskrankenkassen
CAP	College of American Pathologists
CCITT	Consult. Comm. of the Internat. Telegraph and Telephone
CDC	Centre for Diseases Control (USA)
CEN	Comite Europeene de Normalisation
CENELEC	Comite Europeene de Normalisation Electro-technique
CIOMS	Committee International des Org. Medic. Scientific
CIPM	Committee International des Poids et Mesures
CISMEL	Centro Italiano d. Standardisatione d. Med. Laborat.
COWS	Commission of World Standards (of WASP)
DDG	Deutsche Diagnostika Gruppe
DECHEMA	Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DGBI	Dtsch. Ges. f. Bluttransfusion und Immun-hämatologie
DGC	Deutsche Gesellschaft f. Cytologie
DGFMD	Dtsch. Ges. zur Förderung der Med. Diagnostik (Medica)
DGHM	Deutsche Gesellschaft f. Hygiene u. Mikrobiologie
DGHO	Deutsche Gesellschaft f. Hämatologie u. Onkologie
DGIM	Deutsche Gesellschaft für innere Medizin
DGKC	Deutsche Gesellschaft f. Klinische Chemie
DGL	Deutsche Gesellschaft f. Laboratoriumsmedizin
DGQ	Deutsche Gesellschaft für Qualität
DIN	Deutsches Institut für Normung
DKI	Deutsches Krankenhausinstitut
DTA	Deutsche Technische Akademie Helmstedt GmbH
DIW	Deutsches Institut zur Weiterbildung technischer Assistenten in der Medizin
DVTA	Dtsch. Verband Technischer Assistenten i. d. Medizin
ECCLS	European Committee f. Clinical Pathology Standards
ECMA	European Computer Manufacturers Association
EDMA	European Diagnostic Manufacturers Association
FDA	Food and Drug Administration (USA)
GDCh	Gesellschaft Deutscher Chemiker
GIM	Gütestempel d. Dtsch. Ges. innere Medizin
GMDS	Dtsch. Ges. f. Med. Dokumentation, Informatik u. Statistik
IAG	Internat. Arbeitsgemeinschaft f. Gerinnungsforschung
ICSH	Internat. Committee for Standardization in Hematology
IEC	International Electrotechnical Commission
IFCC	International Federation of Clinical Chemists
IMLIS	International Medical Laboratory Information System
INSTAND	Inst. f. Standard u. Dokumentation im med. Laboratorium
ISBT	International Society for Blood Transfusion
ISCB	International Society of Clinical Biostatistics
ISON	Integrated Services Digital Network
ISH	International Society of Hematology
ISO	International Standards Organization
ISTH	International Society of Thrombosis and Haemophilia
IUIS	International Union of Immunologie Societies
IUPAC	International Union of Pure and Applied Chemistry

Kürzel	Ausgeschriebener Name
IUPAP	International Union of Pure and Applied Physics
NAMED	Normenausschuß Medizin im DIN
NBS	National Bureau of Standards (Gaithersburg/ML, USA)
NCCLS	National Committee for Clin. Pathol. Standards (USA)
NI	Normenausschuß für Informationsverarbeitung
npl	National Physical Laboratory (Teddington/GB)
ÖGH	Österreich. Ges. f. Hämatologie
ÖGKC	Österreich. Ges. f. Klinische Chemie
ÖGL	Österreich. Ges. f. Laboratoriumsmedizin
ÖNORM	Österreichisches Normeninstitut
ÖQUASTA	Österreich. Ges. f. Qualitätssicher. u. Standardisierung
ÖVTA	Österreich. Verband Techn. Assistenten i. d. Medizin
OIML	Organisation International de la Metrologie Legale
ORMM	Office for Reference Materials and Methods of the IFCC
OSA	Optical Society of America
PEI	Paul Ehrlich Institut
PTB	Physikalisch-Technische Bundesanstalt
RKI	Robert Koch Institut (im BGA)
RiLiBÄK	Richtlinien der Bundesärztekammer
SGH	Schweizerische Gesellschaft für Hämatologie
SGKC	Schweizerische Gesellschaft f. Klinische Chemie
SPAG	Standards Promotion and Application Group
UEMS	Union Europeenne des Mediciens Specialistes
VDFOI	Verb. d. Dtsch. Feinmechanischen u. Optischen Industrie
VDGH	Verb. d. Diagnostica- u. Diagnosticagerätehersteller
VNM	Verein zur Normung im Bereich der Medizin
WASP	World Association of Societies of Pathology
WHO	World Health Organization
WMA	World Medical Association

Leserzuschriften

Leserzuschrift zu dem Artikel: „Behindern die Mutterschafts-Richtlinien die Erkennung einer Rötelninfektion während des Schwangerschaft?“ von B. Ziegler, Lab. med. 9: 300-303 (1985)

Eine Rötelnembryopathie kann nur dann sicher verhindert werden, wenn vor der ersten Schwangerschaft durch eine Röteln-Wildvirus-Infektion oder durch die Röteln-Schutzimpfung Immunität eingetreten und dies durch den Nachweis von Röteln-Antikörpern vor der ersten Schwangerschaft dokumentiert ist. Bei der erstmaligen Untersuchung in einer bereits bestehenden Schwangerschaft bleibt immer eine gewisse Unsicherheit bestehen.

Das gilt auch für das in dem oben genannten Artikel aufgeführte Programm. Im Grunde würde bei erstmaliger Untersuchung in der Schwangerschaft jeder Befund des HAH-Tests weitere Untersuchungen erfordern, da der HAH-Test in den ersten Tagen nach Ausbruch des Röteln-Exanthems wie alle anderen Tests noch negativ ausfällt, sich niedrige und mittlere Titer gerade im Anstieg befinden können und hohe Titer durch eine frische Röteln-Erstinfection gerade erreicht sein können. Daraus